

Auswertung interne Evaluation Frühjahr 2014



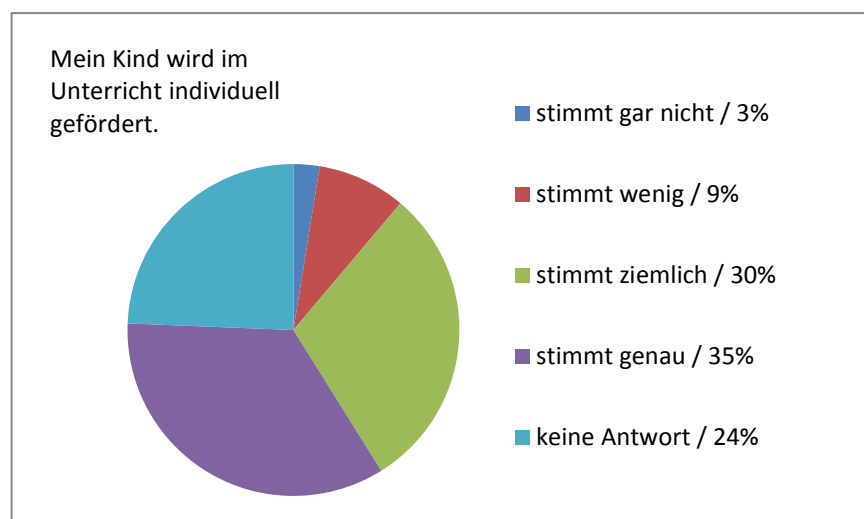
Mit 72% zurückgebrachten Fragebogen war die Beteiligung an der internen Evaluation sehr erfreulich. Wir danken herzlich für alle Rückmeldungen.

Ihre Beurteilungen bezüglich unserer Lehrpersonen und dem Wohlbefinden Ihres Kindes an der Schule Bubendorf fiel sehr positiv aus. Die Zufriedenheit liegt durchschnittlich bei 94% im positiven Bereich, was sehr hoch ist.

Die Zufriedenheit über die Arbeit unserer Lehrerinnen und Lehrer liegt durchschnittlich bei 94%

Wir danken allen Lehrerinnen und Lehrern des

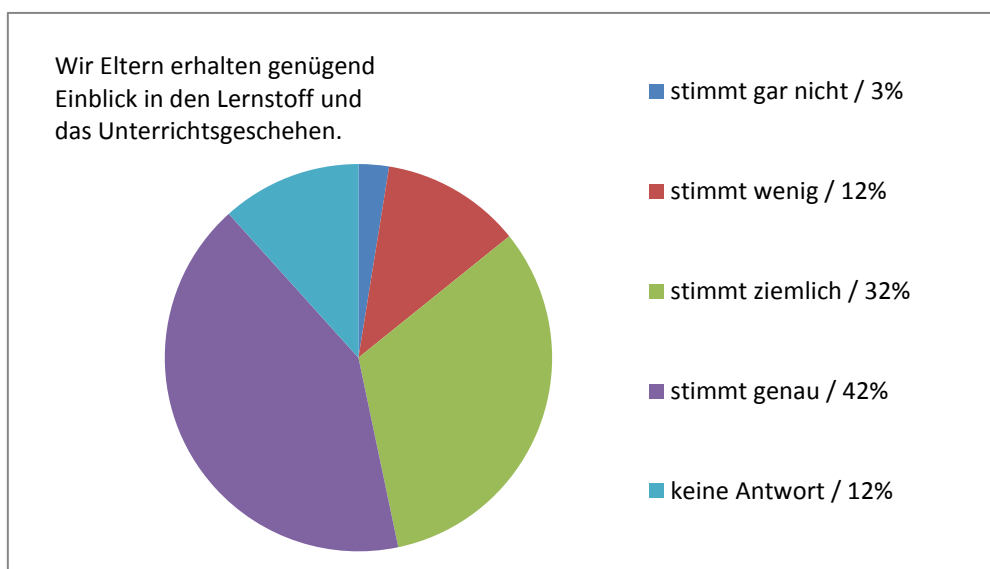
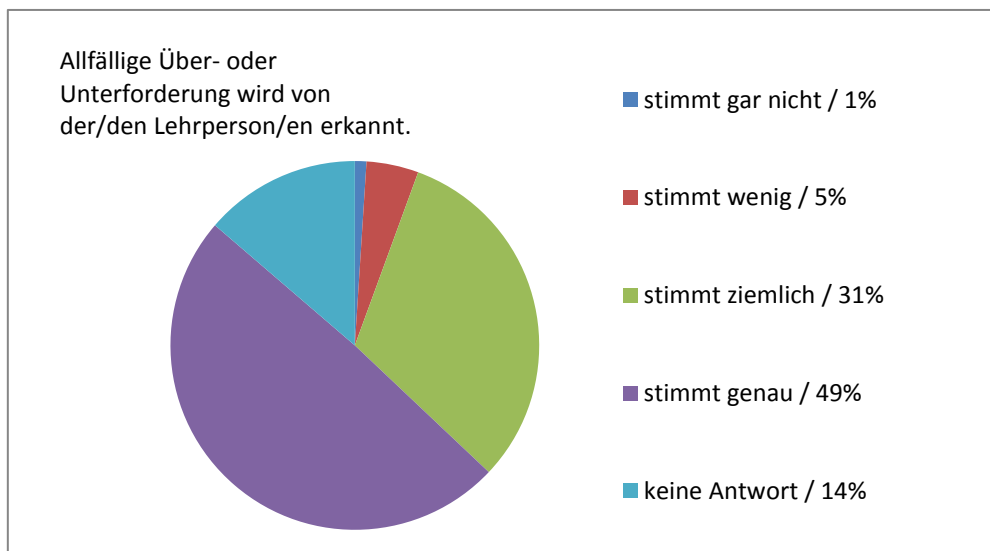
Kindergartens und der Primarschule für ihren Beitrag zu diesem guten Resultat. Es ist bestärkend zu wissen, dass die Bevölkerung im Grossen und Ganzen mit der Schule vor Ort zufrieden ist. Es ist uns allen bewusst, dass niemand perfekt ist und Verbesserungen immer möglich sind, worum wir auch bemüht sind. So ist es gut zu wissen, dass der hohe kräftemässige und finanzielle Einsatz in Bubendorf auch bemerkt und geschätzt wird. Die Resultate der Umfrage zeigen keinen sofortigen Handlungsbedarf auf. Es ist jedoch angebracht, in allen Bereichen, in denen etliche Nennungen bei „stimmt ziemlich“ platziert wurden, sich Gedanken zu machen, woran dies liegen könnte.



Drei Bereiche mit einer zusätzlichen Auffälligkeit wollen wir hier aufgreifen. Die Aussage „Mein Kind wird im Unterricht individuell gefördert“ wurde von 24% der Befragten mit „keine Antwort“ angekreuzt. Dies scheint uns nebst der sonst positiven Beurteilung hoch zu liegen. Dies kann daran liegen, dass die Befragten

damit zum Ausdruck bringen, dass sie dies nicht beurteilen können, da sie hier zu wenig Einblick haben. Dies kann für die Schule bedeuten, dass wir auf Informationen in diesem Bereich mehr Wert legen können.

In selber Weise können zwei weitere Bereiche gedeutet werden, welche ebenfalls durch 14% (Allfällige Über- oder Unterforderung wird von der/den Lehrperson/en erkannt.) und 12% (Wir Eltern erhalten genügend Einblick in den Lernstoff und das Unterrichtsgeschehen.) mit „keine Antwort“ aufgefallen sind.



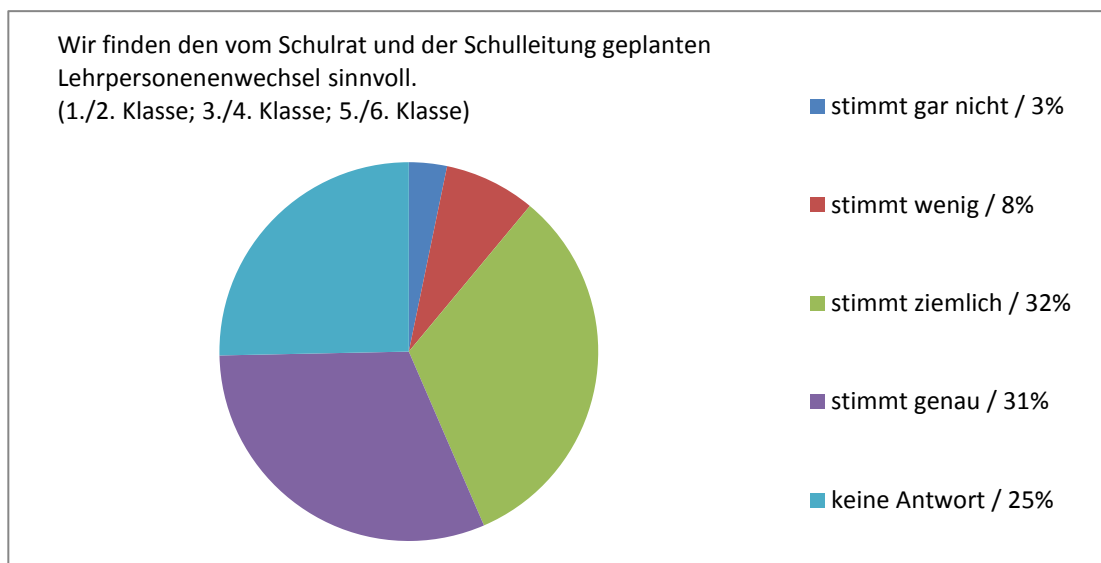
Der allgemeine Frageteil ist mit durchschnittlich 88% ebenfalls deutlich im Plusbereich platziert. Hier haben wir bei den drei Schulleitungsfragen („Wir erleben die Erreichbarkeit der Schulleitung als gut“, „Wir erleben die Schulleitung als engagiert“ und „Wir erleben die Schulleitung als kompetent“) eine vermehrte Häufung mit „keine Antwort“. Viele Erziehungsberechtigte bemerkten hierzu, dass sie dies nicht beurteilen können, da sie mit der Schulleitung noch kaum Kontakt hatten. Ansonsten sind die Nennungen im Bereich der Schulleitung mit durchschnittlich 92% positiven Bewertungen erfreulich. Obwohl die Schulleitung stark im Hintergrund tätig ist, sind wir erfreut über dieses klare Feedback. Im allgemeinen Frageteil möchten wir auf zwei Aussagen näher eingehen.

92% sind mit der Arbeit der Schulleitung zufrieden

Allgemein ist anzumerken, dass wir bei allen Fragen nie die perfekte Lösung finden. Es geht immer darum Vor- und Nachteile abzuwägen, diese zu gewichten und danach eine bestmögliche Entscheidung zu treffen. In der Frage des Klassenlehrpersonenwechsels haben uns die folgenden Argumente veranlasst, alle zwei Jahre einen Wechsel vorzunehmen:

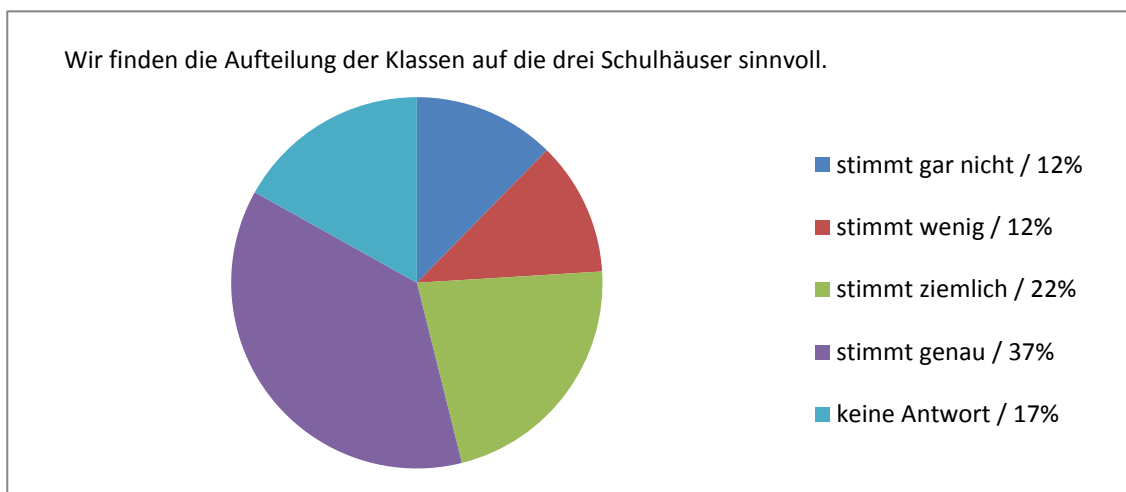
63% finden den Lehrpersonenwechsel alle zwei Jahre sinnvoll (17% keine Antwort)

1. Jede Persönlichkeit hat bestimmte Neigungen, Fähigkeiten, Ansichten und Prägungen, daher finden wir es wertvoll für die Heranwachsenden, dass sie die Gelegenheit bekommen, verschiedene Persönlichkeiten in der Schulzeit zu erleben und dadurch verschiedenartige Erfahrungen machen zu können. Dieser Punkt wurde von uns am stärksten gewichtet.
2. Der Fremdsprachenunterricht beginnt in der dritten Klasse mit Französisch und in der fünften Klasse mit Englisch. Somit ist der Lehrpersonenwechsel mit diesen Etappen des Lernstoffes identisch. Auch die Anzahl der vom Kanton finanzierten Fremdsprachenausbildungen stimmt damit überein.
3. Der Lehrplan 21 wird einen Orientierungspunkt Ende der zweiten und Ende der vierten Klasse aufweisen. Somit werden in Zukunft auch die Lehrmittel sich diesem Zyklus anpassen.
4. Mit diesem zweijährig gewählten Zyklus ist es auch so, dass sich am wenigsten Lehrpersonen in neuen Lernstoff einarbeiten müssen, was eine Kräfte sparende Lösung darstellt.



Die Frage der Klassenaufteilung in die Schulhäuser wurde wie von uns erwartet, am kontroversesten beurteilt. Hier die Hauptgründe, weshalb wir die zwei ersten und zweiten Klassen im Dorfschulhaus, die zwei dritten und vierten Klassen im Sappeten 2 Schulhaus und die zwei fünften und sechsten Klassen im Sappeten 1 Schulhaus platziert haben.

1. Der zweijährige Schulhauswechsel deckt sich mit dem Lehrpersonenwechsel und der Steigerung im Lehrplan 21.
2. Durch den Schulhauswechsel erleben die Heranwachsenden einen klar definierten Lebensabschnitt (Nun gehöre ich zu den Grösseren). Ein neues Schulhaus bedeutet immer auch eine etwas andere Schulhauskultur und eine andere Stimmung.
3. Die Lehrpersonen derselben Altersstufe und der Parallelklassen können ohne grösseren Aufwand eine enge Zusammenarbeit pflegen.
4. Die Parallelklasse ist mit einer Ausnahme immer auf demselben Stock. So werden klassenübergreifende Projekte ermöglicht und begünstigt.
5. Wir können die Parallelklassen ohne Berücksichtigung des Wohnquartieres optimal im Hinblick auf Fähigkeiten und Geschlechterverteilung bilden.



Schliesslich möchten wir noch erwähnen, dass 81% der Antwortenden Informationsanlässe zu aktuellen Themen, wie Umgang mit neuen Medien, Lerntechniken ect. gewünscht haben, was uns den Ansporn gibt, die Organisation solcher Veranstaltungen in die Hand zu nehmen.

Dieser Bericht ist auch auf unserer Homepage (www.schulebubendorf.ch oder www.bubendorf-schule.ch) veröffentlicht.

Wir freuen uns, nach diesem positiven Feedback im neuen Schuljahr wieder mit Elan an die Arbeit zu gehen.

81% der Antwortenden wünschen sich einen Informationsanlass zu aktuellen Themen

Für den Schulrat, Gerhard Walthert

Die Schulleitung, Ueli Nick